Lupe

Autor(en): **Baur, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lupe

Ohne

Trockenes Brot. Als Kind musste ich manchmal zur Strafe das Brot ohne Butter und Konfitüre essen, wenn ich nicht gehorcht hatte. Es schmerzte, zusehen zu müssen, wie Eltern und Geschwister ihre Brotschnitten strichen, während ich an meinem Brot ohne Zutaten kaute.

Oben ohne: Vor zwanzig Jahren wurde es auf einmal möglich, dass auch Frauen beim Sonnenbaden ihre Brüste unverhüllt zeigen durften.

Zero-Base-Budgeting ist eine Budgetierungsmethode, welche jeden bisherigen Ausgabenposten grundsätzlich in Frage stellt, statt nur zu überlegen, ob er unverändert vom Vorjahr übernommen oder um einen Teuerungsfaktor erhöht werden sollte.

Über zwanzig Jahre lang wurde der Verkehr mit der DDR durch die Berliner Mauer und den Eisernen Vorhang extrem behindert. Die Barrikaden waren seinerzeit errichtet worden aus begründeter Sorge, ohne sie würden so viele Ostdeutsche ihr Paradies verlassen, dass seine Existenz gefährdet wäre. Erst im November 1989 rang sich die neue Staatsführung unter Druck dazu durch, auf die Mauer zu verzichten und die Grenzen zu öffnen.

Verzicht auf den Brotaufstrich, Verzicht auf den Büstenhalter, auf bisherige Ausgaben oder auf die Mauer: in jedem Fall hat dies Auswirkungen. Grundsätzlich wirkt die Frage, ob wir ohne bisher selbstverständliche Dinge auskommen wollen, kreativ. Ich habe immer noch gern Butter und Konfitüre auf dem Brot. Seit meiner Kindheit habe ich aber erfahren, dass ein Stück trockenes Brot, bewusst gegessen, ein ganz besonderer Genuss sein kann. Wenn dies erst noch auf einer Wanderung, mit richtigem Hunger, geschieht, schmeckt das trockene Brot noch einmal besser. Die Beziehungen zwischen den Geschlechtern sind durch «oben ohne» weder spannender noch weniger spannend geworden, vielleicht ein wenig menschlicher. Zero-Base-Budgeting zwingt bei konsequenter Anwendung zum Aufgeben mancher liebgewordenen Gewohnheit, schafft dafür Spielraum für neue Entwicklungen und bewahrt vielleicht eine Unternehmung vor dem Ruin. Das Öffnen der DDR-Grenzen, so selbstverständlich es aus der Sicht von uns Westeuropäern sein sollte, verschafft den bisher in ihrem Land Eingeschlossenen ein völlig neues Lebensgefühl. Jedes «ohne» birgt in sich Chancen und Risiken. Der DDR, den anderen Ostländern und uns allen wünsche ich, dass wir die Risiken des Zeitalters ohne Mauern bewältigen werden.

Peter Baur